

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz

Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.40 M. monatlich 80 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Petitzeile 20 Pfennig für einfache und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Petitzeile im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Kressenachweis und Angebotgebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen im

Montag
3
Februar

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschubbewilligung wird hinfällig bei gerichtlicher Beilegung der Angelegenheiten. — Einfache Beilagen: Tausend 9.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 9 1/2 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 19 · 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Eine furchtbare Rechnung.

Die Mainzer Blätter berichten:
Deutschland hat sich durch die Waffenstillstands-Bedingungen verpflichtet, alle Arten von Schäden wiederherzustellen, welche es im Laufe des Krieges, besonders in Frankreich, geschaffen hat. Nur wenige Leute haben einen richtigen Begriff von der Größe dieser Rechnung, die bezahlt werden muß. Einige deutsche Zeitungen haben von einer Totalsumme von ungefähr 50 Milliarden gesprochen. Sie sind weit davon entfernt, und die Schätzung, welche uns von amtlicher Seite gemacht wurde, hat viel höhere zerschmetternde Zahlen. In den zerstörten Gebieten, welche sich von Düren bis zu den Vogesen in einer Länge von 700 Kilometern und einer Tiefe von 60 bis 80 Kilometer erstrecken, das ist eine Fläche von 5 Millionen Hektar, wohnt eine Bevölkerung von ungefähr 6 Millionen Seelen. Auf diesem heute ganz oder zum Teil zerstörten Gebiet beläuft sich das Minimum der ganz zerstörten Grundstücke auf 250 000, und das der teilweise zerstörten Grundstücke auf 200 000. Um einen Begriff von diesen Zahlen zu geben, beträgt die Zahl der Grundstücke von Paris und dem Seine-Departement nur 236 000. Der Wert des Wiederaufbaues und der Wiederherstellung kommt ungefähr auf 20 Milliarden, wenn man auf den mutmaßlichen Wert der Sache achtet. Man muß die historischen Monumente und Kunstwerke dazurechnen; die Zahl der Wiederherstellung der historischen Gebäude beträgt 800 Millionen, 200 Millionen für gemalte Scheiben, Bildwerke, Fresko-Malereien usw., 300 Millionen für Gebäude von altertümlichem Wert, zusammen 1 300 000 Tausend. In Wirklichkeit beträgt der Wert für die Wiederherstellung der Denkmäler gewiß 3 Milliarden. Die Schäden und gestohlenen Gegenstände der Museen und öffentlichen Sammlungen betragen ungefähr eine Milliarde. Der bewegliche Wert stellt nach dem von der Versicherung festgestellten Zinssatz beinahe 50 Prozent des Grundstückswertes dar, im ganzen mehr als 15 Milliarden. Andererseits stellt die verlorene Rührleistung des requirierten Warenvorrates, der Einrichtung und industriellen Handwerkszeuge einen Verlust von wenigstens 35 Milliarden dar. Man hat also folgende Summe: Grundstücke: 20 Milliarden, Einrichtungen: 15 Milliarden, Industrielle Bewüstungen: 35 Milliarden, zusammen: 70 Milliarden.

Rum hat aber der Kanal von Suez seinen Erbauern nur 291 Millionen, ein Eisenbahnen, wie die französische P. L. M. mit seinen 10 300 Kilometer Eisenbahnschienen nur 4 Milliarden 700 Millionen gekostet. Man sieht daran, welche Höhe die obenstehenden Zahlen darstellen. Aber zu diesen 70 Milliarden muß man die Bodenschäden hinzufügen. Es sind 100 Millionen Kubikmeter Gräben zu füllen, ebensoviel Granatscher. Diese 200 Millionen Kubikmeter entsprechen einer Menge, welche nötig wäre, um eine Straße von 280 Kilometer Länge und 30 Meter Breite bis zur Höhe von 6 Stockwerken zu füllen. Fügen wir dem Füllen der Schützengräben noch die Hinwegnahme von Eisenkraft von 28 Millionen Quadratmeter hinzu! Denken wir daran, daß mehr wie 100 000 Hektar Land für die Kultur verloren sind, das Abmessen unmöglich und die Garten-erde unter der Ackerde verschwunden ist. Wenn man so viele Verluste oder Verminderungen der vergangenen und kommenden Ernten, des Viehstandes, der landwirtschaftlichen Werkzeuge, die Wald- und Fruchtbaum, die Zerstörung der Landstraßen, Kanäle und Schienenstränge in Betracht zieht, wird man für diesen Abschnitt auf eine Höhe von 30 Milliarden kommen. Die Summe erreicht also für Frankreich 100 Milliarden. Aber nicht allein Frankreich muß entschädigt werden, Belgien, England und andere Länder haben gestritten. Diese Zahl kann leicht verdoppelt oder verdreifacht werden. Man kann diese Zahlen bestreiten, weil sie einseitig festgesetzt worden sind, aber sie sind genau ermittelt. Sie geben uns eine Vorstellung von der Schuld, welche auf Deutschland ruht, von der furchtbaren Last, welche es tragen muß. Für uns Rheinländer, deren Land das Pfand der Schuldforderungen der Entente ist, beweisen sie, daß die alliierte Befragung sehr lange dauern wird, wohl viel länger, wie man eben glauben will.

Die Vorbereitungen in Weimar.

Berlin, 29. Jan. Die Eröffnungssitzung der Nationalversammlung beginnt am Donnerstag, den 6. Februar, mittags 1 Uhr. Man nimmt an, daß noch einer Rede des

Vollbeauftragten Ebert die Nationalversammlung sich versagen wird und daß die Fraktionen zusammenzutreten werden, um zu der Wahl des Präsidenten Stellung zu nehmen. Diese Wahl selbst soll am Freitag vor sich gehen. Nach der Konstituierung sollen wiederum die Sitzungen bis Montag unterbrochen werden, damit die neuen Fraktionen zu Beratungen über den Entwurf einer provisorischen Verfassung Zeit gewinnen. Die eigentlichen Verhandlungen werden also vermutlich erst am Montag den 10. Februar beginnen und mindestens die ganze Woche hindurch dauern. Dann werden der Entwurf und etwaige Entwürfe und Vorschläge der Parteien einem Ausschuss überwiesen werden. Dieser Ausschuss wird bis in den März hinein beraten und erst nach Abschluß dieser Beratungen wird das Plenum wieder zusammentreten. Die Regierung hofft die Arbeiten der Nationalversammlung in 7—8 Wochen, unter allen Umständen aber noch vor Ostern, erledigen zu können.

In Weimar selbst sind, wie die „Voss. Ztg.“ meldet, die Vorbereitungen eifrig im Gange. Überall auf den Straßen und in den Häusern wird eifrig gearbeitet, um für 400 Abgeordnete, 200 Regierungsmitglieder, 400 Pressevertreter und gegen 500 Beamte, im ganzen also für etwa 1500 Gäste ausreichende Unterkunft bereitzustellen. Die beschränkten Raumverhältnisse bringen es mit sich, daß die Fraktionen nicht im Parlamentsgebäude selbst ihre Sitzungen werden abhalten können. Man hat sie auf verschiedene Säle in der Stadt verteilen müssen. Deutschnationale und Deutsche Volkspartei sind in den altbekannten nebeneinanderliegenden Hotels Erbprinz und Elefant untergebracht worden, das Zentrum im Fürstenhof, die Demokraten im Hotel Chemnitz und die Mehrheitssozialisten im Volkshaus. Als erste Fraktion wird am Montag die sozialistische Partei in Weimar zusammentreten.

Die Ernährungsfrage für die während der Nationalversammlung in Weimar beruflich anwesenden Personen ist insoweit geregelt, als vom 2. Februar an ein vereinfachtes Kartensystem eingeführt wird. Die Ankommenenden erhalten für die erste Woche ein Frühstück, ein Mittagessen und ein Abendbrot entfallen. Die Preise für die einzelnen Mahlzeiten sind in allen Gasthöfen und Restaurants behördlich festgesetzt. Alle Eintreffenden haben ihre Brot-, Fleisch- und Zuckermengen mitzubringen. Das gilt auch für Selbstversorger sowie für die Herren Abgeordneten, Regierungsvertreter usw.

Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen.

Erweiterung des Strahburger Brückenkopfes.
Nachdem bereits am Mittwoch Abend der Bahnhof und das Postamt von Rehl a. Rh. durch französische Wachtposten besetzt worden waren, ist am Donnerstag das Gros der französischen Besatzung von 8 Uhr vormittags ab in Rehl eingerückt und hat die Umgebung von Rehl entsprechend den in der Verlängerung des Waffenstillstandsvertrages festgesetzten Linien besetzt. Der Eisenbahn-, Post- und Fernsprechverkehr ruht.

Graf Hertling und der Friede.

Berlin, 31. Jan. In den ersten Januartagen hatte Dr. C. Wähling in einem Artikel Rückblicke und Ausblicke im roten Tag behauptet, die Oberste Heeresleitung habe unter der Kanzlerschaft des Grafen Hertling die Reichsregierung zweimal aufgefordert, Frieden zu schließen. Darauf sandte Rittmeister Graf von Hertling, der Sohn des Reichskanzlers, wie er der „Germania“ mitteilt, an die Redaktion des „Tag“ folgende Erklärung, die aber keine Annahme fand:

Ruhpolding, Januar 1919.

Geehrte Redaktion!
Soeben geht mir die Morgenausgabe Ihres geschätzten Blattes vom 1. Januar 1919 zu, in welcher ich den Artikel Rückblicke und Ausblicke von Dr. C. Wähling lese; in demselben finde ich die Behauptung, die Oberste Heeresleitung (Ludendorff) habe zweimal — im Mai und in der ersten Dekade des August 1918 — an die Reichsregierung die Aufforderung — das zweite Mal „mit dem größten Ernst“ — gerichtet, unter Verzicht auf die weltlichen Kriegsziele Frieden zu schließen. An Stelle meines schwererkrankten Vaters weise ich diese Behauptung als völlig unwahr zurück.

Ich bin dazu in der Lage, da ich teils den Besprechungen der Obersten Heeresleitung mit der Reichsregierung persön-

lich beigewohnt habe, teils von meinem Vater über die Ergebnisse solcher Besprechungen, soweit sie in engerem Kreise stattfanden, sofort und unmittelbar unterrichtet wurde.

Ich erkläre demnach, daß weder im Mai noch in der ersten Dekade des August an meinem Vater von der Obersten Heeresleitung die Aufforderung oder Mahnung ergangen ist, unter Verzicht auf irgendwelche Kriegsziele — die übrigens sicher von meinem Vater verfochten wurden, wie aus allen seinen Reden zu entnehmen ist — an den Friedensschluß zu denken. Im Interesse der Wahrheit bitte ich Vorstehendes baldmöglichst in Ihrem geschätzten Blatt zu veröffentlichen.

Hochachtungsvoll Graf von Hertling, Rittmeister des 4. Bayer. Chev.-Regt.

Graf von Hertling jr. wird die ganze Angelegenheit ausführlich in den Erinnerungen an die Kanzlerschaft seines Vaters behandeln, mit deren Herausgabe er jetzt beschäftigt ist.

Die preußischen Landeswahlen.

Nunmehr liegen die Resultate von allen Kreisen bis auf Posen vor, wo 21 Abgeordnete zu wählen sind. Das neue Haus zählt 401 Abgeordnete; abzüglich der 21 Posener verbleiben 380.

Diese verteilen sich auf

	im neuen Landtag	früher Sitze
Sozialdemokraten	142	7
Unabhängige	24	7
Demokraten	61	40
Nationalliberale	18	73
Zentrum u. Welfen	93	108
Konservative	41	202
Bauern demokraten	1	—
Polen	—	12
Dänen	—	2
Litauer	—	1
	380	447

Das Ergebnis der hessischen Landeswahlen.

Das vollständige Ergebnis der Wahlen zur hessischen Volkskammer gibt folgendes Bild:

Sozialdemokratische Partei	270 588 Stimmen	= 31 Sitze
Unabh. Sozialdemokratie	8 775	= 1
Demokratische Partei	115 198	= 13
Zentrum	107 856	= 13
Deutsche Volkspartei	62 591	= 7
Hessische Volkspartei	45 334	= 5

Wahlaußfall in Mecklenburg.

Die Wahlen zum verfassunggebenden mecklenburgischen Landtag hatten nach den vorläufigen Zählungsergebnissen folgendes Resultat:

Sozialdemokraten	31 Sitze
Demokraten	18
Deutschnationale	8
Deutsche Volkspartei	3
Mittelstandspartei	1
Dorfbund	1

Außerdem noch 2 Sitze für die verbundenen Listen der bürgerlichen Parteien des vierten Wahlkreises.

Die Wahlen in Sachsen-Altenburg.

Eine sozialistische Mehrheit.

Aus Altenburg, 28. Jan., wird gemeldet: Nach den bisherigen Ergebnissen erhielten bei den Wahlen zur Landesversammlung die Mehrheitssozialisten 41 253, die Demokraten 19 887 und die Deutschnationalen 8998 Stimmen. Die aus 40 Mitgliedern bestehende Landesversammlung wird sich danach zusammensetzen aus 23 oder 24 Mehrheitssozialisten, 11 oder 12 Demokraten und 5 Deutschnationalen. Die Unabhängigen hatten keine besondere Liste aufgestellt.

Maßnahmen gegen die Wohnungsnot.

Die Reichsregierung hat eine Verordnung erlassen, die sofort in Kraft tritt. Danach sind die Landesbehörden verpflichtet, Bezirkswohnungskommissare zu wählen für die Bezirke, in denen besondere Wohnungsnot herrscht. Die hauptsächlichsten Befugnisse dieser Bezirkswohnungskommissare gehen dahin, Grundstücke zu enteignen. Diese Enteignung geschieht nicht im Wege eines förmlichen Verfahrens, wie es

bisher vorgeschrieben war, sondern durch Zustellung eines formlosen Bescheides, dem lediglich eine Anhörung des Grundeigentümers und der Gemeinde vorherzugehen hat. Dieser Bescheid ist unanfechtbar. Jemand ein Rechtsmittel oder einen Rechtsweg gibt es nicht. An Stelle der Entscheidung hat auf Antrag des Grundeigentümers die Belastung des Grundstückes durch ein Erbbaurecht zu treten. Um die Belastung mit dem Erbbaurecht durchzuführen zu können, hat die Reichsregierung gleichzeitig eine weitere Verordnung über das Erbbaurecht erlassen, die an Stelle der unzulänglichen Bestimmungen des BGB. tritt. Diese Verordnung schließt sich größtenteils an den Entwurf an, den das Reichswirtschaftsamt am 3. Mai 1918 der öffentlichen Erörterung unterbreitet hat.

Die Lage in der Ostmark.

Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik und der Oberbefehlshaber der Regierungstruppen in Berlin, Noske, erlassen einen Aufruf an alle deutschen Männer zum Schutz der bedrohten Ostgrenze. Darin heißt es: Von Tag zu Tag nimmt die unserer Heimat von Osten drohende furchtbare Gefahr zu. Schon stehen die Armeen der Bolschewisten vor den Toren Ostpreußens. Im Innern schreitet die bolschewistische Bewegung weiter fort. Gewissenlose Elemente bereiten von neuem den blutigen Kampf gegen die Regierung und gegen die kommende Nationalversammlung vor. Wehe, wenn es einer terroristischen Minderheit gelingt, die Macht an sich zu reißen, wehe, wenn die Heere fremder Völker über die östliche Grenze hereinbrechen. Ihr alle, die Ihr vier Jahre lang die deutsche Heimat geschützt habt, helft auch jetzt mit der bittersten Not abwenden.

Die Demobilisierung des deutschen Heeres.

Mit dem 18. Januar ist das gesamte Westheer in seinen der Demobilisierung 600 000 Mann betrug, sind bis zum 18. Januar 500 000 Mann in den Demobilisierungsorten eingetroffen. Die deutschen Truppen in der Türkei sind bis auf zehntausend Mann in den Demobilisierungsorten eingetroffen. Die Entlassung der Mannschaften in den Demobilisierungsorten schreitet planmäßig fort. Am 18. Januar betrug die Zahl der noch außerhalb des Reichs befindlichen Truppen noch rund 130 000 Mann einschließlich der in der Türkei. Von diesen Truppen werden voraussichtlich die letzten etwa in der 2. Hälfte des Februar in ihren Demobilisierungsorten eintreffen.

Teilweise Enteignung des Großgrundbesitzes.

Wie der Direktor der Landwirtschaftskammer Halle, Landesökonomierat Nahe mitteilt, steht die Veröffentlichung eines Gesetzesentwurfs über Landbesiedelung bevor, wonach der Großgrundbesitz 10 Prozent seiner Fläche abtreten muß. Ferner werden eingezogen 1. die Güter, die von Kriegsgewinnlern gekauft worden sind, 2. die in den letzten 20 Jahren den Besitzer mehrfach gewechselt haben, 3. die schlecht bewirtschafteten, 4. deren Besitzer nicht selbst wirtschaften, 5. die aus Bauerngütern zusammengekauften.

Rosa Luxemburgs Nachfolgerin.

Die Stuttgarter Spartakusleute, 350 an der Zahl, mit Frau Jettin an der Spitze, haben ihren Austritt aus der unabhängigen sozialdemokratischen Partei erklärt und sind dem Spartakusbund beigetreten.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Der Herr Regierungs-Präsident hat durch Verfügung vom 28. v. Mts. Pr. I. 19 L. 8 für die Dauer der Besetzung des Herrn Tierarzt Loderhose dahier mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Kreisierarztes für den Kreis Königstein beauftragt.

Königstein i. T., den 2. Februar 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Die Militärbehörde hat am 25. Januar entschieden, daß bis zur Ausgabe neuer Befehle keine permanenten Kauf-Conduits mehr ausgestellt werden, und daß alle bereits ausgestellten auf die Dauer von einem Monat eingeschränkt werden.

Mit Bezug hierauf werden diejenigen Einwohner, die einen Kauf-Conduit besitzen, der vor dem 25. Januar 1919 ausgestellt worden ist, aufgefordert, sich an folgenden Tagen und zwar am 1., 2., 3. und 4. Februar 1919, in den Stunden von 5-6 und 7-8 1/2 Uhr nachmittags auf dem hiesigen Rathause einzufinden, wo die Kauf-Conduits durch den Herrn Stappen-Kommandanten kontrolliert werden.

Jede Person, welche nach dem 10. Februar 1919 im Besitze eines permanenten Kauf-Conduits betroffen wird, wird mit Gefängnis bestraft.

Königstein, den 31. Januar 1919.

Der Bürgermeister: J. B.: Brühl.

Die französische Militärbehörde macht bekannt: Typhusfälle sind im Armeebereich angezeigt. Diese Krankheit ist aus Deutschland durch zurückkehrende Militärentlassene eingeschleppt worden.

Es sind deshalb folgende Maßnahmen getroffen: Von jetzt ab müssen alle Entlassenen, welche in das besetzte Gebiet zurückkehren, eine Sperre der französischen Armee passieren, um dort auf den Gesundheitszustand untersucht zu werden; sie werden dort entlastet und die Kleider desinfiziert. Von der französischen Militärbehörde erhalten die Betroffenen alsdann über die vorgenommenen Desinfektionsmaßnahmen die erforderliche Bescheinigung.

Im Verfolg dieses Befehls hat jede von jetzt ab nach hier zurückkehrende Militärperson sofort nach Eintreffen sich unter Vorlage der Desinfektionsbescheinigung bei dem Unterzeichneten zu melden.

Wer innerhalb 24 Stunden die Anmeldung nicht bewerkstelligt, wird strengstens bestraft.

Königstein, den 31. Januar 1919.

Der Bürgermeister: J. B.: Brühl.

Güterverkehr mit dem besetzten Gebiet.

Die Anträge auf Genehmigung zur Ein- und Ausfuhr von Gütern in und aus dem besetzten Gebiet sind zu richten an: Section Economique X. Armee Mainz, Dierher von Jienburgstraße Nr. 15.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 1. Febr. Im Wiesbadener „Tagblatt“ und nach ihm in anderen Zeitungen ist zu lesen, daß die frühere Großherzogin Marie Adelheid von Luxemburg im hiesigen Schlosse Wohnung nehmen werde. Zuverlässiger Quelle zufolge trifft dies aber nicht zu, vielmehr dürfte Großherzogin Marie Adelheid jetzt schon für einige Zeit nach der Schweiz übergesiedelt sein.

* Verbot. Auf Anordnung der französischen Behörde im Landkreis Wiesbaden ist der „Rassauische Allg. Landeskale.“ der von 1919“ zu beschlagnahmen und sofort aus dem Verkehr zurückzuführen.

* Französischer Sprachunterricht im besetzten Gebiet. Ein Befehl des kommandierenden Generals der 10. französischen Armee vom 25. Januar 1919 ordnet für alle Volksschulen des französischen Besatzungsgebietes den französischen Sprachunterricht und für alle Gemeinden öffentliche Kurse für Erwachsene an. Falls sich unter dem Lehrpersonal der Volksschule nicht genügend Kräfte vorfinden, den Unterricht zu erteilen, vermitteln die französischen Behörden geeignete Lehrkräfte. Die Ausgaben, die durch die Einführung des französischen Unterrichts und den Ankauf von Lehrbüchern entstehen, fallen den Gemeinden zur Last.

* Vermehrter Holzeinschlag. Der Staatssekretär des Reichswirtschaftsamt hat an alle Forstverwaltungen und an alle Privatwaldbesitzer die Aufforderung gerichtet, in diesem Winter einen möglichst starken Holzeinschlag vorzunehmen. Der Holzeinschlag selbst als die weitere Verwendung des Holzes sind eines der wirksamsten Mittel zur Behebung der Arbeits- und Wohnungsnot, deren Linderung eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit ist.

* Verkauf von Seilerwaren. Groß- und Kleinhändler, die Bedarf an Seilerwaren, Bindfaden, Rordel, Packstriden, Leinen in verschiedenen Stärken, Zugsträngen und Tauwerk in verschiedenen Stärken, sämtlich hergestellt aus Hanf, Flachs oder Baumwolle haben, wollen sich unverzüglich bei der Handelskammer melden.

* Fahrplanänderung. Der Personenzug ab Wiesbaden 4.56 nachm., Höchst an 5.55, und der Personenzug ab Höchst 8.05 nachmittags nach Wiesbaden fallen von heute ab aus.

Von nah und fern.

Höchst, 30. Jan. An der Schleuse wurde die Leiche einer Frankfurter Lehrerin, die schon längere Zeit vermißt war, aus dem Wasser gefischt.

Frankfurt, 30. Jan. Im Hamburger Stadtwalde übergrasste die Gendarmen zwei bewaffnete Frankfurter Schleishändler, als diese auf zwei Fuhrwerken 50 Bauernbrote, 2 Zentner Weizenmehl, 10 Zentner Fleisch von 4 Kühen, 2 Rälbern und einem Hammel nach Frankfurt schaffen wollten. Nach hartem Kampfe gelang es den Gendarmen, den Bauern die Waren abzunehmen.

Frankfurt, 30. Jan. Dem israelischen Richter entzogen hat sich der Lustmörder Karl Suter. Er hat im Untersuchungsgefängnis seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Schwabheim, 26. Jan. Beim Baumausspugen stürzte der Gemüsehändler Josef Hartmann, Eichwaldstraße, vom Baum herunter und trug so schwere innere Verletzungen davon, daß der Tod alsbald eintrat.

Wiesbaden, 30. Jan. Die „Rhein. Volksz.“ bringt folgende amtliche Bekanntmachung des französischen Kommandanten: „1. Eine Geldstrafe von 500 M. wurde dem Herrn B. auferlegt wegen Gebrauchs eines gefälschten Reiseausweises. 2. Eine Geldstrafe von 1500 M. wurde einer angesehenen Persönlichkeit der Stadt Wiesbaden auferlegt, weil sie sich von der französischen Behörde einen Reisepaß erschwandelt hatte, dadurch, daß sie sich als Handlungsgehilfe ausgab, während sie in Wirklichkeit Direktor eines großen Hauses war.“

1. Eine Geldstrafe von 200 M. wurde der Herr. Müller, Cronberger Straße 5, auferlegt, wegen Beförderung von Briefen. 2. Wegen Beförderung von Briefen und Versuch, sich der Durchsuchung zu entziehen, indem er die Briefe in der Bahnhofshalle fortwarf, wurde der S. Bomer, Bismarckring 2, zu einer Geldstrafe von 250 M. verurteilt.

Der General, Kommandierender des 1. Armee-Korps, hat den früheren Arzt Friedrich Eichenberg, Adolfsallee 47 zu Wiesbaden, zu sechs Monaten Gefängnis, 500 M. Geldstrafe und 5 M. Geldentschädigung verurteilt, weil dieser einer belgischen Frau eine Ohrfeige gab und sie „verfaulte Französin“ beschimpfte.

Aus dem Rheingau, 22. Jan. Auf Verfügung des Herrn Militärkommandanten wurden die Höchstpreise für 1918er Wein bei Hedenwörten auf 4 Mark per Liter festgesetzt. Sämtliche Zapfstöcke müssen diesen Preis an der Tür anhängen. Die Hedenwörtschen haben in manchen Orten bereits eröffnet und finden eifrigen Zuspruch.

Oberlahnstein, 28. Jan. Der Bürgermeister unserer Stadt, Anton Schül, ist gestern im Alter von 58 Jahren nach längerer Krankheit gestorben. Seit 1904 hat er das Amt als Bürgermeister unserer Stadt gewissenhaft verwaltet und sich die Verehrung und Zuneigung der gesamten Bürgerschaft erworben. Herr Schül war vorher längere Zeit Bürgermeister in Eltville.

Offenbach, 30. Jan. Hier sind in den letzten Tagen drei Blatternfälle festgestellt worden. Die Einschleppung ist aus dem Osten erfolgt.

Wehlar, 27. Jan. Durch die Explosion einer 10,5 Zentimeter-Granate, die von Soldaten in Wandersbach in leichtfertiger Weise ohne jede Bewachung liegen gelassen wurde, wurden vier Anaben vollständig zerrissen und getötet. Ein nahegelegendes Haus erlitt sehr schwere Beschädigungen.

Künstliche Zähne mit u. ohne Gaumenplatte
Garantie für guten Sitz.
Stiftzähne, Kronenplomben in Gold u. Silber.
Zahnschmerzen vollständig schmerzlos.
Anton Steyer, Zahntechniker,
Königstein im Taunus, Hauptstraße 33.
Behandlung von Mitgliedern der Orts- und anderen Krankenkassen.

Kohlraben-Ausgabe.

Dienstag, den 4. Februar ds. Jrs. werden vorm. von 5-9 Uhr in der Bierhalle, 1. Stock, Zimmer 3, Bezugscheine für Kohlraben gegen Barzahlung abgegeben. Wir raten dringend sich genügend mit Kohlraben zu versorgen, zumal eine weitere Lieferung von Kartoffeln nicht zu erwarten ist.

Königstein, den 1. Februar 1919.

Der Magistrat: Brühl.

Holzversteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 6. Februar ds. Jrs., vormittags 10 Uhr (fr. Zeit) beginnend, werden im Hornauer Gemeinwald, Dürst „Reis“

78 Kiefern-Stämme ca. 29 fm und

34 fm Kiefern Reiser-Knüttel öffentlich meistbietend versteigert.

Zusammenkunft an der „Tannen-Allee“.

Hornau im Taunus, den 1. Februar 1919.

Der Bürgermeister.

Allg. Ortskrankenkasse Königstein im Taunus.

Unsere Dienststunden sind von Montag, den 3. Februar ds. Jrs. an von 8-12 1/2 Uhr vorm. und 2-5 Uhr nachm. (franz. St.), Samstags von 8-1 Uhr.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß der Umtausch der Quittungskarten zur Invalidenversicherung von jetzt ab bei unserer Kasse während obiger Geschäftsstunden stattfindet.

Königstein, den 3. Februar 1919.

Der Vorstand.

Ich bin als Rechtsanwalt bei dem Amtsgericht Königstein i. T. zugelassen.

Mein Geschäftszimmer befindet sich Frankfurterstraße 16.

Sprechstunden: Werktäglich von 3-5 Uhr

(franz. Zeit) außer Samstags.

Justizrat Dr. Mettenheimer.

Einfamilienhaus

mit 5-6 Zimmern und Küche, Gemüse- und Obstkarten in freier Lage zum 1. Juli oder früher beziehbar zu mieten oder zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Beschreibung, Kauf- und Mietpreis mit M 34 an die Geschäftsst. d. Ra.

Zement und Dachpappe

ist wieder eingetroffen.
Ein zuverlässiger Mann als Lagerarbeiter gesucht.

bei Joh. Kowald Söhne, Königstein i. T.

Maschinenarbeiter

der mit sämtlichen Arbeiten an der Nähmaschine durchaus vertraut ist, für dauernd gesucht.
Schardt & Co., G. m. b. H., Fabrik, Münster im Taunus.

Köchin

Ehrliches, zuverlässiges Mädchen (auch alleinlebende Frau) das gut kochen kann und das Einmachen versteht, für Febr. oder später gesucht von Frau Robert May, Haus Mammelsböde, Mammelsböde.

Verkaufe bis auf weiteres in meiner Wohnung

Zigarren und Zigaretten in allen Preislagen.
Zigarren von 25 Btg. an, Zigaretten von 8 Btg. an.

TABAK, Kau- u. Schnupftabak.

Bei größerem Bedarf erbitte Vorratsbestellung.

Konrad Villmer, Jagdgasse 6: Königstein.

Eine Dame französische Stunden.

Zu erlangen i. d. Geschäftsst. 2-Zimmerwohnung

mit Küche und Zubehör ab 1. März 1919 zu vermieten. Näheres Altesstraße Nr. 7, Königstein.

Wegen Platzmangel zu verk. 1 kleines Leder-Sofa

1 Buffet

Klosterstraße 9, Königstein. Anzulegen 11-1 u. 3-4 Uhr.

1 trächtige Ziege zu kaufen gesucht.

Ferner daselbst zu verkaufen: 1 Zandefas, mehrere Zugketten und -Zoch.

Näheres Klosterstraße 7, Königstein.

Holzbearbeitungsmaschine (auch gebraucht) für Bau- u. Möbelschreiner zu kaufen gesucht.

Angeb. mit Preisang. unter L. S. an die Geschäftsstelle

Post-Bestimmungen

nach der neuesten Verfügung des Kommand. Generals ab Sonderabdruck zu haben

in der Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein, Hauptstr. Nr. 41.